



Research Brief

Forschung an der POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

2023, #1

Untersuchende Vernehmungstechnik bei Kindern: Das NICHD-Protokoll als globaler Schulungsstandard¹

Bernd Körber

Abstract:

Bestmögliche Vernehmungsmethoden (heute: Investigatives Interview oder Untersuchende Vernehmungstechnik) sind mitunter ausschlaggebend für polizeiliche Ermittlungstätigkeiten, insbesondere, wenn nur wenige oder gar keine Sachbeweise vorliegen. So wird der Verlauf einer Ermittlung häufig bestimmt durch die Aussagequalität von Zeugen oder Beschuldigten. Dabei nutzen Polizist:innen trotz der Verfügbarkeit fachwissenschaftlicher Literatur in der Praxis nur wenige dieser Wissensbestände. Dies erlaubt die Fragen, was der Stand der Wissenschaft bezüglich der Inhalte und Methodik im Training der polizeilichen Vernehmung ist, in welchem Maß wissenschaftliche Erkenntnisse in die polizeiliche Lehre und in Trainingsprogramme einfließen und auf welche Weise dieses Wissen unterrichtet wird. Hierzu wurde ein Scoping Review der verfügbaren Literatur vorgenommen. 23 Studien erfüllten die Einschlusskriterien. Forschungsschwerpunkte: Akzeptanz wissenschaftlicher Befunde, Rapport, Kognitives Interview, Falschaussage und Kinder als Opferzeugen. Faktoren zur Förderung polizeilicher Vernehmungstrainings wurden ermittelt. Die vorliegende Kurzform fokussiert auf die Standards bei Befragungsmethoden von Kindern, insbesondere bei sexuellem Missbrauch.

¹ Der vorliegende Text basiert auf der Publikation von Körber, B., Schildein, S. & Meng, M. (2021).

Einleitung

Vernehmungstätigkeit unterliegt global einem Wandel. Man spricht in Abgrenzung von überkommenen Methoden von Investigativem Interview oder von Untersuchender Vernehmungstechnik, um so den kriminaltaktisch geleiteten Dialog zwischen Vernehmungs- und Aussageperson in den Vordergrund zu rücken (CTI, 2017). Ungeachtet des Personenstatus als Zeuge oder Beschuldigter, wird der Erhalt von Narrativen als primäres Ziel des Interviews definiert und zugleich werden Techniken wie Minimierung oder Maximierung in die Historie gerückt (Fisher & Geiselman, 2018; Übersicht bei Körber, 2021). Allgemein gültige humanistisch geleitete Regelungen wurden publiziert (HIG, 2016; Steering Committee of Experts, 2021). Motivierende Gesprächsführung und das Wissen über menschliche Gedächtnisstrukturen und -prozesse rücken den Rapport und den Umgang mit kognitiver Beanspruchung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Für die Befragung von kindlichen (Opfer-)Zeugen wurde als Standard das NICHD-Protokoll etabliert (Lamb et al., 2007; Noeker & Franke, 2018).

Methoden

Zur Erfassung des gegenwärtigen State-of-the-Art in der Vernehmungslehre wurde ein Scoping Review zur bestehenden Forschungsliteratur durchgeführt. Scoping Reviews verfolgen das Ziel, einen Forschungsgegenstand in Umfang, Geltungsbereich und wissenschaftlicher Beweiskraft einzuschätzen (Grant & Booth, 2009). Die Methode kann explizit eingesetzt werden, um eine komplexe und heterogene Menge bestehender Literatur zu identifizieren, zu analysieren und weitergehende Forschungsfragen zu generieren (Peters et al., 2015). Innerhalb der Systematik des Scoping Reviews sind die vier Stufen *Einschlusskriterien*, *Suchstrategie (PICO-framework)*, *Datenauslese* und *Datenanalyse/-synthese* zu bearbeiten. Es wurden folgende Datenbanken einbezogen: Scopus, ISOL-Psicologia, PsychOpen, PsychINFO, PsycARTICLES, PSYINDEX, KrimLit, Beck-online und Juris sowie Pascal, MEDLINE via PubMed, ERIC, NARCIS und NORART via PubPsych. Alle Studien wurden in das Literaturverwaltungsprogramm Mendeley (Elsevier B. V.) zur Bearbeitung eingelesen. Die kritische Beurteilung bei der Datenauslese erfolgte über das Critical Appraisal Skills Program (CASP, 2017) und die McMaster Critical Review Form (Law, Steward, Pollock, Letts, Bosch et al., 1998).

Ergebnisse

Über die elektronischen Datenbanken und Suchmaschinen wurden 6108 Studien identifiziert. Nach dem CASP-Prozess konnten 23 Studien in das Scoping Review aufgenommen werden, von denen sieben Studien die Befragung von Kindern thematisierten (Benson & Powell, 2015; Feltis et al., 2010; Lafontaine & Cyr, 2016; Price & Roberts, 2011; Yi et al., 2016, 2017; Yii et al., 2014). Sie beinhalteten auch detaillierte didaktische Informationen zum Ablauf und zur zeitlichen Abfolge von Trainingsprogrammen. Alle Autoren empfehlen nachdrücklich, die Zeugenbefragung, Beschuldigtenbefragung und Befragung von Kindern separat zu trainieren. Das Arbeitsfeld investigativer Interviewtechniken ist zu komplex, um innerhalb eines einzigen Trainings erlernt werden zu können. Die meisten Autor:innen stimmen darin überein, dass Polizist:innen erst Routine in der grundlegenden Zeugenbefragung erwerben müssen, bevor sie Schulungen zur Detektion von Falschaussage und Lügen bzw. zur Befragung von Kindern erhalten.

Das NICHD-Protokoll, das die Beziehungsgestaltung und den Erhalt von Narrativen betont, gilt als State-of-the-Art für die Befragung bei kindlicher Zeugenschaft (Noeker & Franke, 2018). Die Studien thematisieren überwiegend den Sachverhalt des sexuellen Missbrauchs. Alle Studien zeigen, je weniger vernehmende Personen erwartungsorientierte und geschlossene Fragetechniken verwenden, desto höher wird der

Informationsgehalt der kindlichen Berichte. Darum ist ein zentraler Gegenstand von Trainings der strategische Gebrauch offener Frageformulierungen, um den freien Abruf aus dem kindlichen Gedächtnis zu erleichtern und zu fördern (Feltis et al., 2010). Weiterhin sollten Aspekte des Rapports und von Mnemotechniken geschult werden, um den Zugang und den Erhalt der Beziehung zum Kind dauerhaft zu etablieren und zu verbessern (Scholl-Leviste, 2022). Letztlich zielt ein Forschungsgegenstand auf die persönlichen Eigenschaften der Vernehmungspersonen ab, die in Bezug zu günstigeren Performanzleistungen stehen (Lafontaine & Cyr, 2016).

Für die Schulung stehen nutzbringende Trainings mit verschiedenem Zeitanatz zur Verfügung (ausführliche Darstellung bei Körber et al., 2021). Yi et al. (2016, 2017) evaluierten einen 2-Tage-Workshop zum NICHD-Protokoll mit Studierenden und Polizist:innen. Der erste Tag war theoriegeleitet zur kindlichen Entwicklung, zu Frageformen und zur Empirie des Protokolls, begleitet von Übungen. Am zweiten Tag erfolgten Videoanalysen und praktische Durchführungen. Der Kurs endete mit individuellen Rückmeldungen.

Die weiteren Studien bezogen ausschließlich berufserfahrene Polizist:innen in kleinen Trainingsgruppen ein. Diese Schulungen fokussierten darauf, Kinder durch wenige, hoch-spezifische Fragen zum Erzählen zu bringen, geschlossene Fragen zu vermeiden und angemessene Gesprächspausen zu setzen. Unterschiede zeigen sich vor allem im Zeitaufwand für die Trainings und damit verbunden auch im überdauernden Transfer in die berufliche Praxis.

Price & Roberts (2011) begannen mit einem einführenden 2-Tage Training mit ausgedehnten Rollenspielen. Dies wurde gefolgt von einer Feedbackphase mit einer Dauer von zwei Monaten, in der die Teilnehmer:innen wöchentlich wörtliche Mitschriften von Interviews einreichten, über die sie anschließend individuell Feedback erhielten. Danach gab es ein wiederholendes Training (Refresher), gefolgt von einer letzten On-the-Job-Phase über sechs Monate. Die Besonderheit des sehr umfangreichen Trainings von Yii et al. (2014) liegt darin, dass mit einem detaillierten Computerinterface gearbeitet wurde. Diese interaktive Simulation beinhaltet 226 mögliche Fragen und das Interview kann über 100 verschiedene Richtungen nehmen, um eine Realsituation abzubilden. Letztlich beinhaltet das *Specialist Vulnerable Witness Forensic Interview Training* (Benson & Powell, 2015) ein Protokoll ähnlich dem NICHD. Das Training-on-the-Job umfasst 15 Module, wobei alle Teilnehmer:innen regelhaft Testinterviews über Telefon oder Skype absolvieren müssen und danach individuelle Rückmeldungen erhalten. Berufsschauspieler:innen übernehmen hier die Rollen von mißbrauchten Kindern.

Implikationen

Die Bereitschaft zur Akzeptanz wissenschaftlicher Evidenz ist notwendige Bedingung für den Erfolg von Schulungen. Höchste Akzeptanzwerte und Transferleistungen werden über Teamteaching von Wissenschaftler:in und Polizeipraktiker:in und über Train-the-Trainer-Programme erzielt. Digitale Lerntools mit Fokus auf berufsbegleitende Trainings sind vielversprechend. Theorieeinheiten müssen kurz und prägnant sein, und sie müssen unmittelbar gefolgt werden von praktischen Übungen. Rapport (Beziehungsaufbau und -erhalt) ist zwingend für jeden Polizeistudierenden und jede Polizist:in. Die Untersuchende Vernehmungstechnik folgt kognitiven und gedächtnispsychologischen Paradigmen, die den Erhalt von Narrativen zum Ziel haben. Polizist:innen müssen die normale Zeugenbefragung gemäß der Untersuchenden Vernehmungstechnik beherrschen und in der Polizeipraxis etablieren, bevor sie in Elementen des NICHD-Protokolls für die Befragung von Kindern geschult werden können.

Vertiefende Literatur

- Convention against Torture Initiative (CTI). *CTI TRAINING TOOLS 1/2017: Die Untersuchende Vernehmungstechnik*. <http://www.cti2024.org>
- Fisher, R. P. & Geiselman, R. E. (2018). *Investigative interviewing*. In: Handbook of Behavioral Criminology. Department of Psychology, Florida International University, Miami, FL, U.S., 451–465
- HIGH-VALUE DETAINEE INTERROGATION GROUP (HIG). (2016). *Interrogation: A review of the science*. www.fbi.gov/file-repository/hig-report-interrogation-a-review-of-the-science-september-2016.pdf/view
- Körper, B. (2022). *Vernehmung (Investigatives Interview)*. In: Körper, B., Schmalzl, H. P. & Hermanutz, M. (Hrsg.). *Moderne Polizeipsychologie in Schlüsselbegriffen*, 4. Aufl. Stuttgart: Boorberg. 504–518
- Körper, B., Schildein, S. & Meng, M. (2021). Police Interrogation Instruction. A scoping review on teaching interrogation and its relevance to investigative interviewing processes. *Polizei & Wissenschaft*. 4/2021, 49-67
- Lamb, M. E., Orbach, Y., Sternberg, K. J., Esplin, P. W. & Horowitz, D. (2007). Structured forensic interview protocols improve the quality and informativeness of investigative interviews with children: a review of research using the NICHD investigative interview protocol. *Child Abuse Negl* 31:1201–1231
- Noeker, M. & Franke, I. (2018). Strukturierte Befragung von Kindern bei Kindeswohlgefährdung: Die deutsche Version des NICHD-Interviewprotokolls in seiner revidierten Fassung. *Bundesgesundheitsbl* 61, 1587–1602
- Scholl-Leviste, H. (2022). *Audiovisuelle Vernehmung von Kindern*. In: Körper, B., Schmalzl, H. P. & Hermanutz, M. (Hrsg.). *Moderne Polizeipsychologie in Schlüsselbegriffen*, 4. Aufl. Stuttgart: Boorberg. 60–80
- Steering Committee of Experts (2021). *Principles on Effective Interviewing for Investigations and Information Gathering*, Mai 2021. www.interviewingprinciples.com



POLIZEIAKADEMIE
NIEDERSACHSEN



IKriS

Institut für
Kriminalitäts- und
Sicherheitsforschung

Management und Redaktion:

Dr. Sybille Reinke de Buitrago

sybille.reinke-de-buitrago@polizei.niedersachsen.de

IKriS – Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung

Polizeiakademie Niedersachsen

Bürgermeister-Stahn-Wall 9

31582 Nienburg/Weser

Tel.: (+49) 05021 844-1880

ikris@pa.polizei.niedersachsen.de

Dr. rer. nat. Bernd Körper ist an der Polizeiakademie Niedersachsen, Standort Hann. Münden, im Studiengbiet Sozialwissenschaften/Führung tätig und forscht zu Einsatz- und Ermittlungspsychologie. E-Mail: bernd.koerber@polizei.niedersachsen.de

Der Beitrag gibt die Auffassung des/der Autor*in wieder.